

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Zschopau, sowie für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

54. Jahrgang.

Sonnabend den 8. Mai.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
 Vierteljahrspreis 1 M. ertl. Postgebühren und Poststufen.

Interate werden für hier mit 8 P., für auswärtig mit 10 P. pro Anzeigens-Korpuszelle berechnet und bis mittags 12 Uhr bei dem Kont der Expedition vorberühenden Tages angenommen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die in Nr. 11 des diesjährigen Reichs-Gesetz-Blattes veröffentlichten Reichs-Gesetze vom 21. April 1886, betreffend die Abänderung des Militär-Pensions-Gesetzes vom 27. Juni 1871 und des Reichs-Beamten-Gesetzes vom 31. März 1873 zc. werden diejenigen in Pension stehenden Offiziere, Militärärzte im Offiziersrange und Reichs-Beamten des Königlich Sächsischen Militär-Kontingents, auf welche die eingangserwähnten Gesetze Anwendung zu finden haben, hierdurch davon in Kenntniß gesetzt, daß die Anweisung der vom 1. April 1886 ab zahlbaren höheren Pensionen innerhalb der nächsten Wochen erfolgen wird, ohne daß es deshalb eines besonderen Antrags der Betheiligten bedarf.

Dresden, am 4. Mai 1886.
Kriegs-Ministerium.
 von Fabricer.

Mehner.

Örtliches und Sächsisches.

Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs fand heute Freitag vormittags 11 Uhr ein Festakt im hiesigen kgl. Seminare statt. Die Feier wurde eingeleitet durch das Festspiel für Orgel von Volkmar und den Gesang eines Chorals. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Rietschel. Nach dem Vortrag des „Salvum fac regem, Domine!“ sprach Seminarist Röber über Albrecht den Beherzten, worauf die Seminaristen Gensel, König, Dittich I und Hölzel II die Jubelouverture von Weber schändig spielten. Den Schluß machte der Gesang der Sachsenhymne. — Auch die Bürgerschule hielt heute vormittags 10 Uhr als Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs einen Festakt in der Turnhalle ab, bei welchem Bürgerschullehrer Herzog die Festrede hielt.

Beim hiesigen Vorschuß-Verein betrug im Monat April die Einnahme 63412 M. 89 Pf., die Ausgabe 60162 M. 76 Pf., und die Prolongationen 18524 M.

Ein Unternehmen, welches allseitiger Beachtung wert erscheint, ist die von unserer Schuldirektion in Aussicht genommene Einrichtung einer Turnschule für Kinder, die bis jetzt noch keinen Turnunterricht genießen. Die Vorteile des Turnens und der Turnspiele auch für Kinder der ersten Schuljahre sind längst anerkannt. Unsern Kindern stehen jetzt der Turnplatz an der Baldkirchner Straße und die schöne geräumige Schulturnhalle zur Verfügung. Gelegentliche Bewegung, frohes, Körper und Geist erfrischendes und kräftigendes Spiel, und das alles unter geordneter Aufsicht, in reiner Luft und im geschützten Raume: Was kann den Kindern Besseres geboten werden! Mächten deshalb die Eltern nicht zaudern, ihre Kinder der Turnschule zuzuführen. Das dafür zu bringende Opfer ist ja ein sehr geringes und belohnt sich gewiß reichlich durch den Segen, den die Kinder davon haben.

Am 14. d. M. werden sich Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg, Prinzessin Mathilde, Prinz Friedrich August, Prinzessin Marie Josepha, Prinz Johann Georg, Prinz Max und Prinz Albert, und zwar mit großem Gefolge, abermals nach Schloß Sibyllenort in Schlessien begeben, um daselbst auf 14 Tage bis 3 Wochen Aufenthalt zu nehmen. In Sibyllenort treffen gleichzeitig Ihre k. k. Hoheiten der Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich und dessen ältester Sohn Prinz Franz Ferdinand von Oesterreich nebst Gefolge ein. Während des Besammentreffens der Allerhöchsten Herrschaften auf dem idyllisch gelegenen schlesischen Herrscherhause unseres Königs wird die feierliche Verlobung der Prinzessin Marie Josepha, Herzogin zu Sachsen, der am 31. Mai 1867 geborenen Tochter des Prinzen Georg, mit dem Prinzen Franz Ferdinand von Oesterreich (1863 geboren) vor sich gehen — ein Ereignis, an welchem gewiß das ganze Sachsenland freudigsten Anteil nehmen wird.

Das „Dr. J.“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Aufnahme einer 3prozentigen Rentenleihe von 24 Millionen Mark Kapital in Abschnitten von 300, 500, 1000, 3000 und 5000 Mark Kapital. Die Schuldverschreibungen sind unter dem 1. April 1887 auszufertigen und mit Zinsleihen, sowie mit Zinschriften über die vom 1. April 1887 an laufenden Renten zu versehen. Die Auszahlung der Renten erfolgt in halbjährlichen Raten, am 30. September und 31. März, bei der Staatsschuldenskasse. Die Renten verjähren mit dem Ablauf von 3 Jahren nach der Verzinszeit. Vom 1. Januar 1888 ab ist bis auf weiteres alljährlich mindestens ein Prozent des Kapitalbetrags der auf Grund dieses Gesetzes ausgegebenen Rente in den Staatshaushaltsetat einzustellen und entweder zum Ankauf eines entsprechenden Betrags von Schuldverschreibungen über 3prozentige jährliche Renten oder zur Tilgung anderer Staatsschulden über die in den bezüglichen Tilgungsplänen vorgesehene Höhe hinaus zu verwenden.

Auch im verfloffenen Monat April hat sich die kgl. Altersrentenbank zu Dresden einer regen Benutzung zu erfreuen gehabt, denn gegen den gleichen Monat des Vorjahres (mit 116168 M. Einlagebetrag) sind die bewirkten Einzahlungen um nahezu zwei Drittel gestiegen, und zwar auf 188188 M. in 598 Einlagen. An diesem Ergebnis beteiligten sich in erster Linie die beiden größten Städte des Landes: Dresden mit 56485 M. und Leipzig mit 25550 M. Dann folgten der Höhe der Einzahlungen nach die Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt, Borna und Meißen mit je über 10000 M., der Stückzahl der Einlagen nach aber die Amtshauptmannschaften Schwarzenberg, Grimma, Dresden-Neustadt und die Stadt Chemnitz.

Das Direktorium des sächsischen Kunstvereins zu Dresden hat, von der Ansicht ausgehend, daß eine jede Stadtgemeindeverwaltung die Pflege der bildenden Kunst zu ihren Aufgaben zählen dürfe — wie denn auch in früheren Jahrhunderten, wovon die erhaltenen Kunstdenkmäler Zeugnis ablegen, die Künste in den Städten eifrig gepflegt worden sind —, und unter Hinweis darauf, daß der bei dem sächsischen Kunstverein bestehende Fonds für öffentliche Kunstzwecke lediglich den sächsischen Gemeinden zu gute kommt, eine Anzahl sächsische Städte aufgefordert, dem Kunstverein als Mitglied beizutreten. Infolgedessen haben bis jetzt Zwickau 4, Annaberg, Grimmitzschau und Birna je 2 Aktien, Chemnitz, Grimma, Meißen, Deberan, Rochlitz, Werdau und Wurzen je 1 Aktie gezeichnet; andere Städte werden vermutlich nachfolgen. Die Städte Bautzen, Freiberg, Leipzig, Marienberg, Zittau und Zschopau gehörten dem sächsischen Kunstvereine schon früher als Mitglieder an.

Die Obstpachtgelder auf den fiskalischen Straßen Sachsens bilden eine ziemlich beträchtliche Staatseinnahme. Dieselben betragen im Jahre 1885 rund 114000 M. gegen 87844 M. im Jahre 1882. — Zur Weinbereitung sind

1885 für circa 50000 Mark Obst verwendet worden.

Aus Dorfschellenberg bei Schellenberg war gemeldet worden, daß am Sonntag Abend der dort stationierte Bahnwärter wegen eines Dienstverhältnisses durch Sturz von der dortigen Brücke in die Zschopau den Tod gesucht und gefunden habe. Die Angehörigen des Unglücklichen machen nun aber geltend, daß es leicht möglich sei, daß derselbe verunglückt. Aus der Restauration weg nach der Brücke zu gehen, habe er Ursache gehabt, weil dort als Bahnsignal eine neue Nummer aufzustecken gewesen sei. Bei diesem Gange sei ihm seine Frau eine Strecke weit gefolgt und diese soll die erste Person gewesen sein, welche bemerkte, daß der Bahnwärter von der Brücke verschwunden war. Auf ihren Ruf seien sodann erst die Gäste der Restauration zur Auffuchung des Verschwundenen herbeigeeilt.

Die Erweiterungsbauten des Bahnhofes Chemnitz, für welche die Gelder vom letzten Landtage bewilligt wurden, werden demnächst in Angriff genommen werden, da die Ausführung der Erdarbeiten von ungefähr 98000 cbm Masfengewinnung, die damit zusammenhängenden Nebenarbeiten, sowie die Entwässerungsanlagen für die Erweiterung seitens der kgl. General-Direktion der sächsischen Staatsbahnen ausgeschrieben werden. Die Angebotslisten und Vertragsbedingungen können gegen Erstattung der Herstellungs-kosten im Abteilungs-Ingenieur-Büreau I. in Chemnitz entnommen werden. Die ausgefüllten Listen sind bis 14. Mai d. J. beim Bezirks-Ingenieur-Büreau Chemnitz versiegelt und mit der Aufschrift „Erdarbeiten für Bahnbau“ postfrei einzureichen.

Nach dem „Freib. Anz.“ beruht die aus demselben auch in unser Blatt übergegangene Nachricht von einem traurigen Vorfall in Lichtenberg bei Freiberg, wonach 3 Kinder eines Bahnarbeiters infolge Spielens mit einem tollen Hunde wutkrank geworden sein sollten, glücklicherweise auf Unwahrheit. Die betreffenden Kinder leiden bereits seit langer Zeit an hysterischen Krämpfen, auch ist ein toller Hund in Lichtenberg gar nicht bemerkt worden.

Die Verwaltung unserer Staatsbahnen wird am 6. und 7. d. auf der Strecke Dresden-Bischofswerda eingehende Versuche mit 2 Luftdruck-Bremssystemen und zwar mit den Systemen Carpenter und Schleifer vornehmen. Die mit den bezüglichen Bremsapparaten ausgerüsteten Lokomotiven und Wagen wurden bisher schon und zwar seit Anfang März versuchsweise in den Kurier- und Eilzügen der Linie Dresden-Görlitz verwendet und sollen nunmehr an den bezeichneten Tagen in Separatzügen von Sachverständigen nach allen einschlagenden Richtungen hin einer Prüfung unterzogen werden, wobei insbesondere auch festgestellt werden wird, welches von den beiden Systemen sich am besten bewährt und bei endgültiger Einführung der Luftdruckbremse für die schnellfahrenden Züge der sächsischen Staatsbahnen den Vorzug verdienen dürfte. Diesen

Die Fahrzeiten rechts von den Stationen sind von unten nach oben zu lesen.

interessanten Versuchen werden dem Vernehmen nach auch Abgeordnete des Reichseisenbahnamtes und verschiedener preussischer und süddeutscher Bahnen beizubringen. Der Unterschied zwischen beiden Systemen ist nur in der Konstruktion der einzelnen Apparateile zu finden, in ihren Haupteigenschaften also sind sie übereinstimmend. Beide sind kontinuierlich und automatisch wirkende Bremsen, d. h. es werden bei beiden Systemen sämtliche Bremsklötze eines Zuges durch Luftdruck von einem Punkte aus in Thätigkeit gesetzt und bei Zugstrennungen resp. bei Defekten tritt die Bremsvorrichtung von selbst in Thätigkeit.

— Eine eigentümliche Entdeckung wurde vor einigen Tagen in Leipzig gemacht. Von einer auswärtigen Behörde wurde wegen Diebstahls eine aus Südafrika stammende Negerin verfolgt, welche mit einer Truppe in Deutschland umherzog und als Tänzerin auftrat. Dieselbe wurde vor kurzem in Leipzig aufgegriffen, bei der Einlieferung in eine auswärtige Gefangenanstalt stellte sich jedoch heraus, daß die afrikanische Schönheit kein Weib, sondern ein normal entwickelter Neger war, der schon seit längerer Zeit stets als Frau aufgetreten ist.

— Seit Montag ist der 18jährige Sohn eines Kaufmanns in Leipzig verschwunden. Zuvor hat sich der Flüchtling mit Reisegeld versehen und zwar hat er seinem Vater die Summe von 5000 M. in Wertpapieren entwendet.

Anderntags wurde der junge Mann in Leipzig aufgegriffen und dem Vater zurückgebracht. Von den fehlenden 5000 M. fanden sich 4000 hinter einem Schrank in der Wohnung verborgen, so daß der leichtsinnige Mensch nur etwa 1000 Mark sich angeeignet hatte.

— In Neustadt bei Leipzig wurde ein 12-

jähriger Knabe von einem 10 Jahre alten Spielgenossen mit dem Beine mit solcher Gewalt an den Vorderkörper gestoßen, daß er eine innere Verletzung davontrug, an deren Folgen er verstorben ist.

— In der Börnerschen Gastwirtschaft zu Großenhain wurde vorigen Sonnabend ein Schwein geschlachtet. Da der Fleischbeschauer nicht gleich an die Untersuchung gehen konnte, wurde das Fleisch immer gar gelocht und von einigen Gästen arglos in heiterster Stimmung verzehrt. Endlich kam der Fleischbeschauer und waltete seines Amtes. Wer aber beschreibt nun das Entsetzen der Gäste, als derselbe das Schwein für stark trichinös erklärte! Es wurde sofort ärztliche Hilfe für die Vermissten requiriert, und man hofft, die schlimmen Folgen des Genusses von trichinösem Fleisch abwenden zu können. Dieser Vorfall beweist wieder, wie dringend nötig Vorsicht beim Genuß von Schweinefleisch ist.

— Sonntag den 9. Mai findet in Zwickau das von dem dortigen Rennverein veranstaltete Velozipedwettrennen statt. Es werden sich dabei 26 Renner von Zwickau und aus allen Gauen Deutschlands beteiligen. Das Rennen verspricht in jeder Beziehung hochinteressant zu werden, zumal unter den Kennern die ersten Größen des Sports als Konkurrenten auftreten. Die Rennbahn ist für das Publikum mit allen nur möglichen Bequemlichkeiten versehen und nach außen durch eine 3 Meter hohe Umplankung abgesperrt.

— Am Dienstag Nachmittag fuhr ein junger Mensch mit der Eisenbahn von Hof nach Plauen und vertraute sich im Eisenbahnwagen einem in gleichem Alter stehenden Reisegefährten an. Er erzählte ihm, daß er einem Halleischen Transporteur auf der Fahrt nach der Strafanstalt Sachsenburg entsprungen sei, in welche er das zweite

Mal eingeliefert werden sollte. Ferner teilte er verschiedene Diebstähle mit, die er in Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Chemnitz verübt haben wollte. Als beide in Plauen ankamen, gesellte sich zu ihnen noch ein dritter junger Mann von Plauen, welcher mit demjenigen, der sich als Dieb und Flüchtling offenbart hatte, zusammen in Bräunsdorf gewesen war. Es wurde nun von dem dreiblätterigen Kleeblatt verabredet, in der kommenden Nacht einen Einbruchsdiebstahl bei einem Rechtsanwalt in Plauen auszuführen, dem nämlichen Herrn, dem der Plauerer schon einmal 118 M. gestohlen hat. Der von den beiden Dieben in Mitwisserschaft gesetzte Dritte ging anscheinend auf deren Pläne ein, setzte aber die Schuhmannschaft in Kenntnis, und so wurden die Diebe in der Nacht verhaftet. Der seinem Transporteur entflohenen Dieb gestand, in Wittweida einem Kellner 600 M. gestohlen zu haben. Der Dieb trug eine vollständige, ganz neue Kleidung.

— Der Monatsbericht der Arbeiterkolonie Schneckenröhr für Monat April teilt mit, daß seit Eröffnung der Kolonie 120 Kolonisten aufgenommen worden sind. Beim Abschlusse des vorigen Berichts war der Bestand 81 Kolonisten, Zugang im Monat April 17, Abgang 28, mithin Bestand 70 Kolonisten. 50 Plätze sind unbesetzt. Von den Kolonisten sind 50 Sachsen. Von den abgegangenen 28 Kolonisten wurden 3 anderwärts in Arbeit untergebracht, 17 wurden auf eigenen Wunsch, 1 wegen Krankheit, 3 wegen ungelüblichen Betragens entlassen und 4 entfliehen.

Volksküche,
Marienstraße 92.
Sonnabend: Pökelfleisch mit Hirse.
Montag: Rindfleisch mit Nudeln.

Holzversteigerung.

Von den auf **Augustusbürger Forstrevier** in den Bezirken Lohse und Frauenholz, Abteilungen 40—44, aufbereiteten Hölzern sollen **Mittwoch den 19. Mai 1886** von vormittags 9 Uhr an

in der **Schloßrestauration zu Augustsburg**

971 meist fichtene Stämme von 10—15 cm Mittenstärke,	726 fichtene Verbstangen von 10—12 cm Unterstärke,
274 " " " " " 16—22 " "	349 " " " " " 13—15 " "
29 " " " " " 23—29 " "	1185 " Reistangen " 3—7 " "
11 " " Kloben " 12—15 " Oberstärke,	6 Rmtr. buchene Brennseite,
16 " " " " " 16—22 " "	5 " weiche " "
9 " " " " " 23—38 " "	6 " birchene Brennknußel,
32 birchene " " " 14—27 " "	8 " buchene " "
19 weißbuchene " " " 12—25 " "	33 " weiche " "
43 buchene " " " 12—57 " "	360 Gebund buchene Abraumreisig,
135 fichtene Stangenkloben " 8—12 " "	503 Rmtr. fichtene Brennreisig
689 " Verbstangen " 8 u. 9 " Unterstärke,	

einzelnen und partienweise gegen **sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzsorten** und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer diese Hölzer vorher besehen will, hat sich an den unterzeichneten Revierverwalter zu Augustsburg zu wenden oder auch ohne weiteres in die obengenannten Waldorte zu begeben.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.
Königl. Forstrevierverwaltung Augustsburg und Königl. Forstrentamt daselbst,
den 8. Mai 1886.

Scherffig.

Kurth.

Tüchtige Andreher

bei Nr. 12, — Wochenlohn sucht

Leipziger Baumwollspinnerei
Lindenau bei Leipzig.

Ein junger Mensch,

welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in Chemnitz in die Lehre treten. Zu erfahren bei **Arthur Lang,** Johannisstr. 590.

Weber

auf 12gängige halbseidene Tücher (8schäftig), sowie auf 9- und 6gängige wollene Tücher, erhalten durch unsern Vertreter Herrn Ferdinand Mühlheim bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Schubert & Günther, Frankenberg.

Tüchtige Strumpfwirker

können auf Maschinen dauernd gutlohnende Arbeit erhalten bei **Alban Kunze.**

Zwei Knaben

zum Sohlennageln sucht **K. Uhlig,** Chemnitzerstr.

Einen Lehrling

sucht **Wilhelm Schubert,** Bäckerstr.

Ein tüchtiger Strumpfwirker

kann auf 3-Längenmaschine mit Ferseneinrichtung dauernde und gutlohnende Arbeit erhalten **im alten Schießhaus.**

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, kann gutes Unterkommen finden bei **Bäckermeister S. Uhlig** in Börnichen bei Grünhainichen.

2 Mädchen auf Kettelmaschine,
1 " " Nähmaschine

erhalten sofort Arbeit bei **Ernst Thümmel,** Strumpfwirkerlei Krumhermersdorf.

Ein Bauschlosser

wird gesucht von **Otto Minkos,** Schlossermeister.

Ein ehrliches

Dienstmädchen,

welches melken kann, wird sofort zu mieten gesucht **Breitestraße 27.**

Eine **Frau** zum Scheuern und Waschen wird **sofort gesucht.** Altmarkt 40, 1 Treppe.

Ein kräftiges **Mädchen,** 14 bis 16 Jahr alt, wird zum sofortigen Antritt zu mieten gesucht. **Bertha Sähnel,** Königspl. 278.

Ein **Mädchen,** welches Ostern die Schule verlassen hat, wird zu mieten gesucht **Königsplatz 272.**

Ein kleines Familien-Logis

ist in meinem Hinterhause zu vermieten. **Louis Dähne,** Gärtnerbesitzer.

Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten. **Louis Dähne,** Bleichweg 260 B.

Zwei **Oberstuben** sind zu vermieten **Bachgasse 455.**

unter d

Mon
Markte
Mittwo
günstig

S
Gleg
E

empfiel
schärft

Fei
ist im

fart

find zu

M

Leipz
Billigt

ist nach
artige
welche
esser,
beseitig
Preis

Fei
45 W
35 W
an, F
ters-
a Du
erkl.
Sim
beerf
ca. 2

Wa

empfie

war

Erster Hauptgewinn 60000 M. W. **Zweiter Hauptgewinn 40000 M. W.**

Ausstellungs-Lotterie
Weimar 1886, in drei Klassen.

15000 Gewinne im Werthe von 750000 Mark
darunter Hauptgewinne im Werthe von
60000 M., 40000 M., 30000 M., 20000 M.
3x10000 M., 4x5000 M., 7x5000 M. u. o. w., u. o. w.

Erste Ziehung am 6. und 7. Juli d. J.
Loose à 1 Mk. 11 St. 10 M., Vollloose für alle 3 Ziehungen à 5 M., 11 St. 50 M., versendet

Der Vorstand der Ständigen Ausstellung, Weimar.
Loose sind auch zu haben bei:
C. G. Nestler in Zschopau.

Dritter Hauptgewinn 30000 M. W. **Vierter Hauptgewinn 20000 M. W.**

Ein Pferd,
unter dreien die Wahl, ist zu verkaufen.
Richard Proschwimmer.

Stroh!
Morgen, Sonnabend, verkaufe ich auf hiesigem Markte die Ladung **Saferstroh**, welche am Mittwoch schon hier sein sollte, jedoch durch ungünstiges Wetter Verspätung erhielt.
Bernhard Müller, Chemnitz.

Schütten- & Bundstroh
(Flegeldrusch) verkauft billigt
Eduard Weigelt.

Neue Sägen
empfiehlt und alte werden vorgerichtet und geschärft bei
H. Fischer, Marienstr. 91.

Feinster Speise-Pfefferkuchen
ist im ganzen und einzelnen zu haben in der
Bäckerei von S. Goldammer.

Speisepartoffeln, Samenpartoffeln, Zwiebeln und Weize,
à Viertel 90 Pf.,
sind zu verkaufen bei
Gottlob Schmidt, Albertsstr.

Amerikanische Glanz-Stärke
von **Fritz Schulz jun.,**
Leipzig ist wegen hervorragender Güte und Billigkeit jedem zu empfehlen. Ueberall vorrätig.
à Paket 20 Pfg.

Birkenbalsamseife
von **Bergmann & Co. in Dresden**
ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Komposition die einzige medizinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Rote des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt.
Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei
Hermann Köhler.

**Feinsten Apfelwein, à Liter und Flasche 45 Pf., bei 10 Flaschen à 40 Pf., bei 25 Flaschen 35 Pf., Weißwein, à Flasche von 75 Pf. an, Rotwein, à Flasche von 95 Pf. an, Selters- und Sodawasser, à Flasche 12 Pf., à Duzend Flaschen 130 Pf., 25 Flaschen 250 Pf., exkl. Glas, besonders feinen Brombeer-, Himbeer-, Johannisbeer- und Walderdbeersaft im einzelnen und Originalflaschen von ca. 2 Pfd. bei
C. Kröner.**

Friedr. Meyers gefebl. geschützte Wasch-Frottier-Handschuhe und -Handtücher
empfiehlt Freunden naturgemäßer Hautpflege
A. S. Dehne, Johannisstraße.

Von 4 Uhr an:
warme Knoblauchwürst u. Knackwürstchen
à Stück 5 Pfennig.
Hugo Straube, am Markt.

7500 Mark werden auf gute 1. Hypothek auf Landgrdst. sof. gef. Offert. unter „7500“ an die Exped. d. Bl.

Eine gebrauchte **Kinderkutsche** (3. Schieden) ist preiswert zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.



Auskunft erteilt: **Ernst Mauersberger, Chemnitz, Mauerstr. 4.**

Mein Lager in Hüten, Mützen und Schlipsen halte angelegentlichst empfohlen. **Bernhard Schmidt, Rürschner.**

Dauerhafte Arbeitsmützen zu den billigsten Preisen.

Äquarium & Springbrunnen,
1 großen **Kleiderschrank, Sofa,** verschied. **Golddruckbilder,** 1 eiserne **Ofen** verkauft billig
Gustav Hänel, Königspl. 278.

Das **Bettfedern-Lager**
Garry Anna in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue **Bettfedern** für **60 Pf.** das Pfund **vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf., prima Halbdaunen nur 1,60 Pf., prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.**
Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 Proz. Rabatt.
Nichtkonvenientes wird bereitwilligst umgetauscht.

Neue Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge, Arbeitsjosen, Bettfedern u. fertige Betten, Holz-pantoffeln u. v. a. hält in großer Auswahl billig zum Verkauf
Gustav Hänel, Königspl. 278.

Extrafine vorzügl. frischschmeckende **schlesische Stückchenbutter** à Stk. 55 Pf., wöchentlich dreimal frisch, reife und halbreife **Ziegenkäse, Quarkkäsechen, Limb.- u. Rummelkäse,** vollsaftigen echten **Schweizerkäse** empfiehlt
C. Kröner.

Frische volle **Büclinge,** geräuch. **Nale, Appetitsild** à Dose 75 Pf., **Summer** à Dose 110 u. 180 Pf., täglich (vorzüglich schmeckende) frischgeräucherte **Seringe** à Stk. 6-10 Pf., **Gewürzheringe** à Stk. 10-12 Pf. bei
C. Kröner.

Frischgeschlachtetes Rindfleisch,
à Pfd. 50 Pf.,
empfiehlt
Ernst Holler.

Heute, Freitag, empfehle frische ausgezeichnete warme **Knoblauchwürst u. Brühwürstchen.**
Sonnabend:
frische **Wettwürst** und feine **Appetitswürstchen.**
Ernst Holler.

Billige Möbel,
Spiegel, Sofas und Matratzen
empfiehlt in größter Auswahl
das **Möbelmagazin** von
Moritz Fischer.
Auch auf Abzahlung!

B. Arnold,
Zahnkünstler aus **Frankenberg,**
empfiehlt sich zum **Einsetzen kstl. Zähne und Gebisse.**
Jeden Montag von früh 9 bis nachm. 5 Uhr bei **Hrn. Fris. W. Arnold** zu sprechen.

Als bisher unerreicht zur Ausrottung aller schädlichen Insekten hat sich

Andels Ueberseeisches Pulver
erwiesen. Dasselbe ist nicht mit den nachgeahmten überseeischen Pulvern zu verwechseln, welche mehr oder weniger gewöhnliches Insektenpulver sind, und deren Wirksamkeit nur auf dem Papier steht, sondern es ist eine **außergewöhnliche, tausendfach erprobte Spezialität,**
absolut giftfrei und den Menschen total unschädlich.

Es kann daher in das Bett und die Leibwäsche gestäubt werden, auch jedem Haustier in das Fell und dem Geflügel in die Federn, ohne irgendwie nachteilig zu sein, was nicht von jedem Insektenpulver behauptet werden kann.

Es empfiehlt sich, die Schutzmaßregeln gegen das Ungeziefer schon jetzt vorzunehmen, damit die in **Dielenrißen, Mauerspalten, hinter Tapeten, in Polstermöbeln, Teppichen, Pelzwerk** etc. und besonders in **Bettstellfugen** jetzt noch versteckt lagernde **Ungezieferbrut** keine Zeit hat, sich zu entwickeln.

Wer daher seine Wohnräume, Stallungen, Gärten etc. von allen schädlichen Insekten schnell u. sicher befreien will, bediene sich nur

Andels Ueberseeischen Pulvers,
für dessen Wirksamkeit die ausreichendste Garantie geleistet wird.
Echt und unverfälscht zu haben in **Zschopau** bei
Herrn Köhler.

Samenkartoffeln, Samenhaser, Prima Rotklee, Sommer-Klee, Grün-Klee, Thimothee

empfiehlt
Eduard Weigelt.
Transportable gußeiserne Kochherde, Regulier-Kochöfen,
- mit und ohne **Wasserschiff,** -
Auffatz-, Doppel- und Unteröfen
empfiehlt billigt
Otto Minkos.

teilte er
annover,
berübt
nflamen,
junger
gen, der
itte, zu-
s wurde
abredet,
diebstahl
zuführen,
r schon
on den
Dritte
gte aber
wurden
seinem
Mitt-
haben.
ue Klei-
kolonie
it, daß
n auf-
sse des
onisten,
mithin
nbesetzt.
on den
erwärts
eigenen
getühr-
sollen
mt zu
eiteres
ster.
en ge-
27.
a wird
ppe.
Jahr
en ge-
278.
Schule
272.
gis
per.
r
OB.
55.

P. P.

Hierdurch erlaube mir die ergebenste Mitteilung, dass ich das unter der Firma C. A. Findeisen bestehende

Uhren- und optische Geschäft,

verbunden mit

Gold- und Silberwaren,

nach Ableben meines Bruders übernommen habe und bitte ich, mir auch wieder das grosse Vertrauen zukommen zu lassen, wie es dieses Geschäft in dieser langen Reihe von Jahren genossen hat.

Indem ich prinzipiell streng reelle Bedienung und zeitgemäss billige Preise zusichere, zeichne
Zschopau, im Mai 1886.

hochachtungsvoll

Albin Findeisen

in Firma C. A. Findeisen.

Frister & Rossmanns Deutsche Schiffchen-Nähmaschinen

sind nur dann echt, wenn dieselben im Gestelle ein verschlungenes F. & R. und am Maschinenarme, sowie auf den Stichplatten die gesetzlich deponierte Fabrikmarke tragen.

Alleinverkauf und Hauptlager bei OTTO GRIMM, Chemnitz, 23 Königstrasse 23.

Für Zschopau und Umgegend wird geeignete Vertretung gewünscht und erbitte ich schriftliche Offerten. **Otto Grimm.**

Web- und Fachzeichenschule.

Mit Bezugnahme auf die von Herrn Schuldirektor Rade unter dem 5. Mai erlassene Bekanntmachung, die Erweiterung der Fortbildungsschule betreffend, werden alle diejenigen Lehrlinge und Gehilfen, welche am Zeichenunterricht teilzunehmen gedenken, aufgesordert,

morgen Sonntag, den 9. Mai, vorm. 11 Uhr
im Klassenzimmer Nr. 11

der hiesigen Bürgerschule die Anmeldung bewirken zu wollen.

Sowohl Anmeldende, als auch die jetzigen Schüler haben den von ihnen zuletzt gezeichneten Gegenstand mitzubringen.

Zschopau, den 7. Mai 1886.

Albin Höfer, Direktor.

Flügel-Pumpen,

billigste Saug- und Druck-Pumpe,

sowie gewöhnliche

Haus- und Küchen-Pumpen

für Wasser und andere Flüssigkeiten,

grosses Lager von Bleirohren in jeder Dimension

und alle in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt billigst

Rich. Weigel, Albertsstraße.

Pilsner Bier

aus der

Ersten Pilsner Aktienbrauerei Pilsen.

Der Versand unseres diesjährigen Sommerlagerbieres hat begonnen und erlauben wir uns auf die vorzügliche Qualität besonders aufmerksam zu machen. Unser Vertreter

Herr Heinrich Barthel in Chemnitz

liefert dasselbe sowohl von seinem Lager, als auch direkt von der Brauerei.

Pilsen, Mai 1886.

Erste Pilsner Aktienbrauerei.

Thüringer Kunstoffärberei Königsee.

Chemische Wäscherei.

Neuheit: Reizende, hochmoderne Druckmuster, für baumwollne (Satin-) Kleider geeignet, die in allen modernen Farben hergestellt werden.

Neue Musterkarten und Annahme bei

Schröder, Albertsstraße 18.

Mastochsenfleisch,

beste Qualität,

sowie Kalb-, Schwein- und Schöpfenfleisch empfiehlt

Hugo Straube, am Markt.

Achtung!

Sonnabend von früh 8 Uhr an wird ein fettes Schwein verpfundet, trichinensfrei, à Pfd. 60 Pf., bei

Oskar Süß im alten Schießhaus.

Montag 10 Uhr Wellfleisch,

später frische Wurst bei

August Linke.

Sonntag frische Sülze.

Karl König.

Sonnabend 9 Uhr Wellfleisch,

später frische Wurst bei

Karl König.

F. F.

Dreie! Sonntag den 9. Mai vormittags punkt 11 Uhr Uebung des Corps. Sammeln am Gerätehaus. Das Kommando.



„He, Dider, Du siehst jetzt recht wohl aus, wo gehst Du immer hin?“ „Komm geh mit nach der Dittersdorfer Höhe da giebt's ff. Bier und gute Speisen, prachtvolle Rundsicht, angenehmer Aufenthalt, das thut einem wohl!“

Auktion.

Nächsten Montag den 10. Mai d. J. von vormittags 9 Uhr an im Auktionslokale kommen zur Versteigerung: **Nachlassgegenstände**, als: 1 Kleider- und Brotschrank, Tisch, Stühle, Betten; ferner ca. 10 Dyd. Schürzen verschiedener Größe, 1 Partie Kleiderzeug, Koffer u. v. a. **Gustav Sämel**, verpfl. Auktionator.

Einem geehrten Publikum empfiehlt die früher von Hrn. Zierold innegehabte **Bleiche** zur gefl. Benutzung **Otto Schirmer.**

Verein für Natur-Heilkunde.
Sonntag den 9. Mai abends 9 Uhr **Schlussversammlung der Wintersaison** im Meisterhause.

Bericht über die Generalversammlung des Centralverbands in Glauchau. — Freie Diskussion. NB. Bibliothekabend von jetzt ab jeden 1. Montag im Monat von 8—10 Uhr im Vereinslokal. Für den Sommer hat der Vorstand verschiedene Ausflüge mit Rendez-vous benachbarter Vereine in Aussicht genommen.

Der Vorstand.

D. V.

Heute Sonnabend abend 8 Uhr **Hauptversammlung** im goldenen Stern.

Jahresrechnung.

D. V.

Gesang-Verein.

Montag im Vereinslokal: **Komische Gesangs- und deklamatorische Vorträge.**

Heute Abend 8 Uhr:

Haupt-Versammlung.

Der Vorstand.

ff. Zschopauer

Löwenbräu

im Tunnel.

Neubers Restauration.

Heute Sonnabend **Schlachtfest**, 9 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst, wozu freundlichst einladet **Karl Neuber.**

Bergschlößchen Zschopau.

Morgen Sonntag großes **Frühlingsfest,**

verbunden mit **starkbesetzter Tanzmusik.**

ff. Speisen und ff. Biere. Es ladet hierzu freundlichst ein

Schirmacher.

Der Saal ist entsprechend decoriert.

Gasthof zum goldenen Stern.

Morgen Sonntag **Tanzmusik.** Es ladet freundlichst ein **Fiedler.**

Tagesgeschichte.

Berlin, 6. Mai. Se. Majestät der Kaiser hat seit einigen Tagen der unfreundlichen Bitterung halber seine gewohnten Ausfahrten unterbrochen, ohne aber in seiner sonstigen Lebensweise und namentlich auch in seiner angestrebten Regierungsthätigkeit die geringste Aenderung einzutreten zu lassen. Den gestern begonnenen Besichtigungen der in Berlin garnisonierenden Truppen der Gardeinfanterie auf dem großen Exerzierplatz bei Tempelhof wohnt Se. Majestät nicht bei.

Nach den Wünschen der Regierung soll die kirchenpolitische Vorlage so schnell wie möglich erledigt werden. Die zweite Beratung soll morgen stattfinden und zwei Tage währen, und schon am Montag die dritte folgen. Es sind übrigens mehrere Verbesserungsanträge in Vorbereitung. Die polnische Fraktion wird Streichung der Ausnahmebestimmungen für das Bistum Posen-Gnesen, die deutschfreisinnige Partei Bestimmungen dahin beantragen, daß eine Ergänzung für die Aufhebung des kirchlichen Gerichtshofes eintrete.

Die preussische Regierung soll sich entschlossen haben, dem Landtage noch in dieser Session eine Vorlage wegen Gewährung von Staatshilfe zur Ueberwindung der durch die Dammbrüche an der unteren Weichsel angerichteten Schäden an Deichen und Land zu unterbreiten.

Der Entschluß der obersten Heeresleitung zu den im Herbst in den Reichslanden stattfindenden großen Waffenübungen, mit Ausnahme der in Berlin beglaubigten Militärbevollmächtigten, Vertreter fremder Heere nicht einzuladen, hat in der französischen Presse eine gewisse Befriedigung hervorgerufen. Frankreich habe nun guten Grund — so lassen sich einige Pariser Blätter vernehmen — in Zukunft ebenfalls fremdländische Offiziere von den Manövern auszuschließen. Der einzige „Temps“, das offiziöse Blatt, spricht seine Verwunderung über den Entschluß der deutschen Kriegsheerleitung aus und giebt sich den Anschein, an der Richtigkeit der Meldung zu zweifeln. Die deutsche „Petersburger Btg.“ findet dagegen die Ausschließung fremder Offiziersabteilungen durchaus gerechtfertigt, da dieselben im Grunde genommen recht nutzlos und dem betreffenden Hauptquartier eine wahre Last sind.

Die Inhaber der Berliner Pausgeschäfte nahmen in einer am Mittwoch abgehaltenen Versammlung folgende Resolution an: „Um den aufgestellten Lohnforderungen der Gesellen nach Möglichkeit zu entsprechen, beschließt die Versammlung, für die Bauzeit 1886 jedem leistungsfähigen Gesellen einen Stundenlohn von 45 Pf. zu zahlen und diesen Satz je nach Leistung und Fähigkeit auf 50 Pf. zu erhöhen.“

In Preußen hat man nun mit der Konvertierung der Prioritäten verstaatlichter Eisenbahnen begonnen. Mittels Bekanntmachung vom 1. d. M. macht der Finanzminister vom Rechte der Konversion verschiedener 4prozentiger Staatsbahnprioritäten in 3½prozentige Gebrauch. Es betrifft dies zunächst die Prioritäten der ehemaligen Berlin-Berliner Eisenbahn, der Märkisch-Posener Bahnen und der Kottbus-Großenhainer Eisenbahn. Die Ursache dieser Maßnahmen ist in dem Sinken der Einnahmen der Staatsbahnen zu suchen.

Nach einem dem „V. Tgl.“ zugegangenen Petersburger Telegramm beabsichtigt der Khan von Chitwa in diesem Jahre eine Rundreise durch Europa zu unternehmen, wobei auch der Besuch Berlins ins Auge gefaßt ist. Zu den Kosten der Reise sind 100 000 Rubel ausgeworfen.

Frankreich. Freycinet empfindet angesichts der Wendung in der griechischen Frage, die einen Ausschluß Frankreichs aus dem europäischen Einvernehmen gleichkommt, das Bedürfnis, seine Politik zu rechtfertigen, und bereitet ein Selbstbuch vor.

Belgien. In der Repräsentantenkammer kündigte gestern der Finanzminister eine Anleihevorlage über 43 Millionen an für öffentliche Arbeiten pro 1886, um so zahlreichen Arbeitern Beschäftigung zu geben; man dürfe indes die

Situation nicht in zu trübem Lichte ansehen. Der Sprecher der Linken, der frühere Minister Frère-Orban, beantragte eine parlamentarische Enquete zur Prüfung der Lage der Arbeiter und der Industrie und fügte hinzu, er reiche der Regierung die Hand, um gemeinsam mit ihr die Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen herbeizuführen, damit die großen Störungen vermieden würden, welche sich anzukündigen scheinen.

England. Ein großes Unglück hat sich auf dem in Portsmouth neu erbauten Panzerschiff „Collingwood“ zugetragen. Als das Schiff zum ersten Male den Hafen verließ, um Kanonen und Maschine zu erproben, sprengte ein Hinterladegeschütz von 43 Tonnen den Turm, auf welchem sich daselbe befand, in die Luft, wodurch bedeutender Schaden angerichtet wurde. Menschen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Kairo, 5. Mai. Der Rhedive hat aus Korosko die telegraphische Nachricht empfangen, daß der Stellvertreter des Mahdi in Berber seine sämtlichen aus Khartum kommenden Mannschaften in großer Eile auf Dongola marschieren lasse und daß derselbe mit dem letzten Trupp ebenfalls dorthin abgehen werde.

Griechenland. Auf Initiative Englands sollen die Vertreter der fünf Mächte übereingekommen sein, von Delhannis bestimmte Zusicherungen über die Fristen, innerhalb deren die Abrüstung erfolgen soll, zu fordern.

Am 6. Mai überreichten die Vertreter der fünf Mächte Delhannis eine Note, weitere Erklärungen fordernd. Delhannis rief sofort einen Ministerrat zusammen.

Rußland. Am 3. Mai nachmittags gab in Petersburg eine junge Dame, angeblich eine Französin, in der Galeerenstraße aus einem Revolver mehrere Fehlschüsse auf die aus dem Senatgebäude kommenden Beamten ab. Die Attentäterin wurde verhaftet.

Aus Odessa wird unterm 1. Mai gemeldet: Der an die kaiserliche Residenz in Livadia angrenzende Wald brennt seit drei Tagen. Gerüchteleise verlautet, daß ihn die Rihilisten in Brand gesteckt haben.

Amerika. Der Achtstunden-Bewegung haben sich gegen 150 000 Arbeiter in den wichtigsten Städten angeschlossen, darunter 50 000 in New-York und 35 000 in Chicago, wo das Hauptcentrum der Bewegung ist. Die Frachtarbeiter sämtlicher fünfundsiebzig dort einmündender Bahnen streiken. Die meisten Bahnen nehmen keine Güter zur Beförderung an. In Washington streiken 10 000 Bauarbeiter, in Philadelphia 1500 Möbelerbeiter. — In Chicago griffen am 4. Mai nachmittags die streikenden Arbeiter die Polizei mit Steinwürfen und Gewehrschüssen an, ein Polizeibeamter wurde getötet, ein anderer wurde tödlich verwundet. Mehrere der Ruhestörer wurden niedergeschossen, mehrere andere wurden verhaftet. Das Arsenal wird von der Miliz bewacht, um einem Angriff der Ruhestörer zu begegnen. Nach Milwaukee sind weitere Verstärkungen an Miliztruppen abgegangen. Am Abend kam es zu einem weiteren erbitterten Kampfe zwischen der Polizei und den Sozialisten, welche sich in einer Stärke von etwa 15 000 Mann versammelt hatten. Der Aufforderung der Polizei an dieselben, sich zu zerstreuen, wurde nicht Folge geleistet. Es wurden mehrere Dynamitbomben geworfen, wodurch fünf Polizeiamtler getötet und viele verwundet wurden. Durch die auf die Reuterer seitens der Polizei abgegebenen Schüsse wurden gegen 50 getroffen, darunter mehrere tödlich.

Auch im Laufe des 5. Mai fanden in Chicago wieder mehrere Ruhestörungen statt. Eine auf 8000 Personen angewachsene Menge griff mittags mehrere Läden an und plünderte dieselben. Die Polizei zerstreute die Unruhestifter. 25 Buchdrucker, welche im Bureau der „Arbeiter-Zeitung“ beschäftigt sind, wurden unter Anschuldigung der böswilligen Beschädigung verhaftet; auch zwei hervorragende Anarchisten sind verhaftet worden. — Auch in Milwaukee kam es am 5. d. wiederum zu einem Zusammenstoß mit den Sozialisten, bei welchem Miliz und Polizei-

mannschaften von der Schußwaffe Gebrauch machten und mehrere Personen verwundeten und tödteten. Schließlich gelang es der Polizei, die Reuterer zu zerstreuen.

Vermischtes.

* Der Unterlehrer Josef Horn in Nepabuditz in Böhmen erschoss seine Geliebte, deren Hand ihm von den Eltern verweigert wurde, und entlebte sich dann selbst.

* Der Direktor der Landrentenbank in Greiz, Leo, wurde verhaftet, und zwar wegen Unterschlagung größerer Summen, die ihm von wohlhabenden Leuten aus den Kreisen der Landbevölkerung, behufs Anschaffung von Wertpapieren anvertraut worden waren. Leo ist, bevor er Direktor der Bank wurde, bereits wegen Wechsel-fälschung mit Zuchthaus bestraft gewesen. Wie hoch sich die veruntreuten Summen belaufen, läßt sich noch nicht genau feststellen. Wie es um die Vermögensverhältnisse Leos bestellt gewesen, war seit Jahren in der Stadt bekannt.

* In der kürzlich zwischen dem Stadtrat zu Gera und dem dortigen Garnisonkommando entstandenen Differenz hat der erstere den Sieg davongetragen. Das preussische Kriegsministerium hat jetzt die kgl. Intendantur des 4. Armee-corps angewiesen, die städtische Eingangsabgabe auf das vom Bataillon zu Gera aus der Garnisonbäckerei zu Erfurt bezogene Brot vom 1. Januar d. J. ab nachzuzahlen.

* Die neuen Berliner Markthallen sind am Montag nachts dem Groß- und früh dem Kleinverkehr unter ungeheurem Zudrange der Bevölkerung übergeben worden; die Einrichtungen bewährten sich vom ersten Augenblick an vorzüglich.

* Starke Schneefälle und Frost während der Zeit vom 2. bis 4. Mai werden auch aus Bayern, Galizien und Oesterreichisch-Schlesien gemeldet. In Bayern hat stellenweise die Kälte in den Wein- und Obstanlagen „übel gehaust“, mehrfach ist die Hoffnung auf eine gesegnete Ernte vernichtet. „Alles Räuchern war umsonst.“ Besonders auch die Rüsse sind größtenteils eriroren.

* Während eines der letzten starken Gewitter ist in Hirschberg i. Schl. von einem Hause aus die seltene Erscheinung eines Kugelblitzes beobachtet worden. Eine blendende Feuerkugel (von der Größe einer mittleren Regenkugel) zog in flachem Bogen quer über die Straße, wenig höher als die Telegraphendrähte, und senkte sich mitten auf einem Bauplatz herab, erhob sich aber sofort unter schwachem Geknatter wieder und flog in einem mächtigen Bogen über die Häuser hinweg, um dann zu verschwinden.

* In Kaiserlautern nahm ein 18 Jahre altes Mädchen eine Haarnadel in den Mund, dieselbe rutschte in den Hals, wo sie trotz aller ärztlichen Anstrengungen nicht entfernt werden konnte, und so mußte das Mädchen sterben.

* Merkwürdiger Erwerb! In einem Prozesse wurde kürzlich in Frankfurt a. M. ein Mann nach seinem Stande gefragt. „Pensionierter Ehe-mann“, antwortete er. Nach vielem Hin- und Herreden erfuhr man endlich, daß der Mann von seiner Frau, von der er geschieden ist, eine lebenslängliche Rente von 3600 Mark jährlich erhält.

* In Kopenhagen kamen in voriger Woche zwei Handwerker aus Stettin an, Vater und Sohn, welche die Vermittlung des deutschen Gesandten nachsuchten, um eine Audienz bei dem Könige Christian IX. zu erlangen. Aus Mangel an Empfehlungsschreiben von ihrer Behörde aus Stettin wurden jedoch die Herren Beck abgewiesen. Jetzt warten die beiden Beck auf die von ihnen erbetenen Empfehlungsschreiben aus Stettin. Hermann Beck, der Vater, ist ein Mann von 60 Jahren, der eine auffallende Ähnlichkeit mit dem verstorbenen Kaiser Alexander II. von Rußland haben soll; dessen Sohn Heinrich Beck, 21 Jahre alt, ist ein Mann von früherer Lebenserfahrung und großer Gewandtheit der Konversation. Beide sehen keineswegs wie Abenteuerer aus, sondern haben ein aristokratisches Äußere und distinguiertes Auftreten. Sie sind im Besitze zahlreicher Dokumente und Schriftstücke, wodurch sie nachweisen

es dieses

n

n die

ge-
m.

von vor-
men zur
e, als:
le, Bet-
chiedener
e u. v. a.
nator.

ehlt die
leiche
ner.

unde.
1/2 Uhr
saison

ng des
stufion.
1. Mon-
inslokal.
schiedene
Bereine

and.

DE

. B.

ne Ge-
träge.

G.
and.

1
mel.

ur Well-
schiff ein-
ber.

ll.

st,
musik.

her.

tern.
s ladet:
ler.

age.

